

Inhalt

1	Einleitung	13
1.1	Annäherungen an Martin Kähler und sein theologisches Werk..	13
1.2	Einblicke in die jüngere Forschungsgeschichte.....	19
1.3	Die Frage nach einem Verständnis des Lehrganzen der Theologie Kählers und ihre Methode.....	23
1.4	Vorauslaufende Beobachtungen zum sprachlichen Gepräge der Theologie Martin Kählers in seinem ausgereiften Stadium – die Kreuzesschrift von 1911	30
2	Biographische Voraussetzungen Martin Kählers und sein Weg in die Theologie.....	34
2.1	Der Ästhet – Beobachtungen zur Martin Kählers Wahrnehmung der Wirklichkeit.....	34
2.2	Der Wortästhet – Beobachtungen zu Martin Kählers Leben in der Literatur	37
2.3	Der Zugang zur Theologie – Martin Kählers Suche nach einem Verständnis der Bibel	40
2.3.1	Der Weg in das Theologiestudium	40
2.3.2	Der Hausaufsatz aus dem Wintersemester 1854/55	43
3	Theologische Lehrer Martin Kählers und ihre Einflüsse auf seine Theologische Entwicklung	52
3.1	Richard Rothe und das »Bild Jesu in den Evangelien«	54
3.2	Johann Christian Konrad von Hofmanns »Schriftbeweis«	58
3.3	Friedrich August Gottreu Tholucks »Lehre von der Sünde und dem Versöhner«.....	70
3.4	Julius Müllers »Lehre von der Sünde«	81
3.5	Johann Tobias Becks »real genetische Methode«.....	87
3.6	Zusammenfassung: Der Weg in die Schrift.....	105
3.7	Der »Positivismus biblistischer Prägung« ab 1859 – eine Übergangsposition in der theologischen Entwicklung Martin Kählers?	107

4	Werkgeschichtliche Darstellung der Theologie	
4.1	Martin Kählers.....	113
4.1.1	Im Gespräch mit Zeit und Theologie – die 1860er Jahre.....	114
4.1.2	»Paulus, der Jünger und Bote Jesu von Nazareth« (1862)	115
4.1.3	»Die schriftgemäße Lehre vom Gewissen« (1864)	121
4.1.3	»Der Menschheit Fortschritt und des Menschen Ewigkeit« (1867).....	126
4.1.4	»Unbewußtes und bewußtes Christentum« (1868)	136
4.1.5	»Einleitung« zur Lehre von der Versöhnung (1869).....	141
4.2	Der »Ausweis der Meisterschaft« und das <i>opus magnum</i> – Mitte der 1870er bis Mitte der 1880er Jahre.....	152
4.2.1	»Das Gewissen« (1878)	153
4.2.2	»Die Wissenschaft der christlichen Lehre« (1883)	163
4.3	Der »Streit um die Bibel« – die 1890er Jahre	169
4.3.1	»Der sogenannte historische Jesus« (1892)	170
4.3.2	»Der Menschensohn und seine Sendung an die Menschheit« (1893).....	182
4.3.3	»Jesus und das Alte Testament« (1896)	186
4.3.4	»Grund und Inhalt des Christenglaubens« (1896).....	192
4.3.5	»Bibel und Theologie« (o. J.)	198
4.4	»Die stille Lehrtätigkeit« – Einzelschriften ab 1900.....	208
4.4.1	»Die Theologie in ihrer Bedeutung für die Gemeinde dargestellt« (1903).....	210
4.4.2	»Der Verkehr mit Christo« (1904)	213
4.4.3	»Die Bibel das Buch der Menschheit« (1904)	216
4.4.4	»Die ›zehn Worte‹« (1908)	222
4.4.5	»Subjectivismus und Historicismus« (1913 postum)	224
4.5	Zusammenfassung: Grundzüge der Entwicklung der Theologie Martin Kählers vor dem Hintergrund seiner biographischen Voraussetzungen und theologischen Lehrer	230
5	Die Summe der Theologie Martin Kählers: »Das Kreuz.	
5.1	Grund und Mass der Christologie« (1911)	239
5.2	Das Verhältnis von Bild und Geschichte.....	239
5.3	Das Verhältnis von Wort und Geschichte.....	249
5.4	Das Verhältnis von Bild und Wort	252
5.5	Das Verhältnis von Geist und Wort.....	256
5.6	Das Verhältnis von Geist und Geschichte	258
5.7	Zusammenfassung: Systematisch-theologischer Ertrag am Kreuzestext	262
6	Ertrag und Ausblick	266
6.1	Der Charakter der Theologie Martin Kählers	266

6.2	Die Kählersche Theologie und der Subjektivismusvorwurf am Beispiel von Gunther Wenz und Wolfhart Pannenberg	274
6.3	Spuren und Motive der Theologie Martin Kählers im 20. Jahrhundert am Beispiel von Rudolf Bultmann und Dietrich Bonhoeffer.....	282
6.4	Die Kählersche Theologie im Gespräch mit gegenwärtigen Ansätzen in Theologie, Philosophie und Geschichtswissenschaft	288
7	Verwendete Literatur	306
7.1	Literatur von Martin Kähler	306
7.2	Literatur über Martin Kähler	308
7.3	Weitere Literatur	309
8	Anhang: »Die theologische Auffassung der Inspiration (1854)«	312